



DAS SCHÖNSTE LICHT DES TAGES

SONNENAUF- UND -UNTERGÄNGE BRINGEN SKYLINES ZUR GELTUNG

60

LICHTER DER GROSSSTADT

Auf die Lichtspiele beleuchteter Städte werden wir oft erst bei völliger Dunkelheit aufmerksam. Dabei ist die Nacht nicht die beste Aufnahmezeit, da ein völlig dunkler Himmel dem Bild die Tiefe und Nuancen nimmt. Skylines im Dämmerlicht oder bei auf- und untergehender Sonne wirken dagegen besonders plastisch. Selbst so bunte Szenerien wie der New Yorker Times Square oder Las Vegas sind schillernder vor dem Pastell eines Sonnenuntergangs oder in samt-blauer Dämmerung, weil die sanften Farben dem Bild mehr Tiefe verleihen. Frank Melchior's Aufnahme links

IM DETAIL

[1] Generalprobe. Besuchen Sie das Setting zu der Tageszeit, zu der Sie fotografieren wollen. Prüfen Sie, ob ein Stativ stehen kann und ob Sie Ihr geplantes Bild die richtige Perspektive auf Sonnenauf- bzw. -untergang oder den Mond haben.

[2] Seien Sie vorbereitet. Montieren Sie die Kamera auf dem Stativ, wählen Sie die Brennweite und stellen Sie händisch scharf – all das, bevor das Farbenspiel am Himmel beginnt.

[3] Blendenvorwahl. Stellen Sie den niedrigstmöglichen ISO-Wert ein und wählen Sie eine Blende, die ausreichende Schärfentiefe gibt. Für strahlenförmige Lichtreflexionen verkleinern Sie die Blende auf höchstens $f/11$, für scharfe Lichtpunkte gehen Sie auf $f/5,6$ oder größer.

[4] Der Himmel als Maß aller Dinge. Richten Sie bei der Belichtungsmessung die Kamera auf den Himmel und wählen Sie die Verschlusszeit entsprechend. So richtet sich die Kamera nach der Helligkeit des Himmels und setzt die Farben entsprechend in Szene.

[5] Fernbedient. Auslösekabel oder Selbstauslöser sind hilfreich, wenn jede Minute Licht zählt.

setzt der „Space Needle“ in Seattle im wahrsten Wortsinne Glanzlichter auf. Sie zeigt aber auch, wie man mit wenig Licht und überraschender Bildkomposition eine andere Welt schaffen kann – eine Schöpfung, die jedoch wohl durchdacht sein will.

Eine statische Skyline am Horizont ist nicht genug. Viel interessanter ist es, ein markantes Element im Vordergrund zu zeigen, das optisch eindrucksvoll ist, aber auch einen Hinweis über den Ort im Bild gibt: etwa eine Reihe roter Papierlaternen über Hongkong oder ein Strebeböfener der Golden Gate Bridge, der in den Mondaufgang über San Francisco ragt. Es ist hilfreich, wenn Sie das Stadtbild gut kennen und nützen. Fotograf Frank Melchior war um fünf Uhr morgens am Queen Anne Hill, um diese einzigartige Perspektive auf die Space Needle durch eine öffentlich zugängliche Skulptur von Doris Chase zu erhalten – ein Motiv, das ihm schon länger vorgeschwebt war.

RICHTIGES TIMING

Das schönste Farbenspiel am Himmel und die richtige Dosis Licht erhalten Sie am besten 10 Minuten vor und nach Sonnenauf- oder -untergang. Das Zeitfenster ist gering, und Vorbereitung ist alles. Wählen Sie daher im Voraus Ihren Lieblingsplatz, stellen Sie rechtzeitig Kamera und Stativ auf und stellen Sie die ungefähre Belichtung vorab ein.

Nun legen Sie die Details fest: wollen Sie sternförmig verschwimmende Lichteffekte, so wählen Sie eine kleine Blende (etwa $f/16$). Für weichere, größere Lichtflecken wählen Sie die Blende so groß wie möglich. Damit die Lichter vorbeifahrender Autos ein langes Lichtband erzeugen, muss die Blende lange offen bleiben – am besten 4 Sekunden und mehr.

Alles, was Sie im Voraus entscheiden, spart Zeit im wichtigen Moment. Sie können sich behelfen, indem Sie entweder Zeitautomatik oder Blendenautomatik einstellen: so genügt es, wenn Sie Verschlusszeit oder Blendenzahl ändern, die Kamera erledigt den Rest.

